

# Der Spickzettel

RORO(H)STOFF ZUM LESEN

Feiert



## WEIHNACHTEN

Umweltfreundliche Alternativen  
zu Plastikstrohhalmern  
Seite: 13

Bilderinterview

Seite: 6

My Weekend in London  
Seite: 9

Bock auf 'nen Film?  
Seite: 3

Lesen ist ein Abenteuer

Seite: 8

Duftorangen selbst basteln  
Seite: 19

## FROHE

## WEIHNACHTEN

# Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

uns freut es, dass du dich dazu entschieden hast, diese Zeitung zu lesen. Es war dieses Jahr wirklich sehr schwierig, alle Artikel zusammen zu bekommen. Trotzdem gefällt uns die Ausgabe und wir hoffen, dass es dir genauso geht. Also genieße dieses „literarische Meisterwerk“.

Viel Spaß und frohe Weihnachten!

P.S.: Falls du Lust hast, gemeinsam mit uns zu schreiben, dann besuch uns mal dienstags ab 14:45 Uhr in der E222!

*Eure RoRo Spickzettel Redaktion*

P.P.S.: Unsere Auflösung zum Titel:

Den *Spickzettel RoRo(h)stoff zum Lesen* gibt es in diesem Jahr seit 15 Jahren!



# Impressum

**V**erantwortlicher im Sinne des Presserechts (V.i.S.d.P.):  
A. Hoffmann, Weintraubenstraße 3, 01099 Dresden

Die Redaktion: M. K. 7/1, Paul Leder 7/3, Aline Mariotte 8/4,  
Adrian Merzbach 7/3, Jeremias Ruff 8/1, Patrik Seyrich 8/1,  
Helma Sanne Thomas 7/3 und: Ingrid Hering 12Hr

Layout: Adrian Merzbach, Simone Balsam

Leitung GTA Schulzeitung: Dr. Simone Balsam

Druck: Stoba-Druck, Lampertswalde

E-Mail: schulzeitung\_oro@gmx.de

Für den Inhalt der einzelnen Artikel sind die jeweils benannten Autor\*innen verantwortlich. Die Artikel spiegeln nicht zwangsläufig die Meinung der Redaktion oder des (V.i.S.d.P.) wider.

**Quellen:** Titelseite Fotos: Patrik Seyrich, 2020 und 2021.

# Inhalt

<b><u>Neues aus dem RoRo</u></b>	<b>3</b>
Bock auf ‘nen Film?	3
Teamspiele im Querxenland	4
AG-Courage	5
Frau Eisenblatt, wie sehen Sie aus, wenn...	6
Lesen ist ein Abenteuer	8
Vorlesewettbewerb der Klassenstufe 6	8
My Weekend in London	9
My Holidays in London	10

## **Die Meinungsseite**

... muss leider entfallen, da uns keine Zuschriften zum Thema „**Wählen ab 16**“ erreicht haben ...

<b><u>Gesellschaft und Politik</u></b>	<b>11</b>
U-18 Wahlen	11
Debatte mit Politikern	12
Licht aus fürs Klima	12
Umweltfreundliche Alternativen zu Plastikstrohhalm	13

## **Kultur und Freizeit**

Kino zu Schuljahresanfang: „Je suis Karl“ – Wir erklären euch den Krieg	14
Geometrisches Ballett	16
Frida Kahlo	17
Buchbesprechungen:	
Die Mitternachtsbibliothek	18
Die Tribute von Panem	18
Duftorangen	19
Weihnachtsplätzchen	19

Zuletzt: Kreuzworträtsel, Witze

# Bock auf 'nen Film?

Im Jahr 2019 litten 690 Millionen Menschen auf der Welt an Hunger – Gleichzeitig wächst die Weltbevölkerung stetig an. Was passiert, wenn im Jahr 2050 10 Milliarden Menschen auf unserem Planeten wohnen? Wie können wir gegen den Welthunger ankämpfen?

Um diesen Fragen auf den Grund zu gehen und die Aufmerksamkeit der Bevölkerung auch in Deutschland auf den Welthunger zu lenken, veranstalteten die Filmclubs am 15. Juli 2021 eine Filmvorführung in der Aula des Dresdner Romain-Rolland-Gymnasiums. Getreu dem Motto „Licht aus. Film an.“ lädt seit dem September 2016 der gleichnamige Filmclub der Schule zum Film schauen, Diskutieren und Nachdenken ein.

Dieses Mal wurde eine 45-minütige Kurzfassung des Dokumentarfilms „10 Milliarden – Wie werden wir alle satt?“ von Valentin Thurn gezeigt. Dieser beschäftigt sich mit den Ursachen aber auch möglichen Lösungsansätzen der Welthungerkrise.

So geht es zunächst um Konzerne wie Bayer, welche Saatgut gentechnisch verändern. Damit werden zwar die Erträge der jeweiligen Pflanze gesteigert, allerdings nur unter optimalen Bedingungen. Des Weiteren handelt es sich bei den so produzierten Sorten um Hybride, die Landwirte sind also darauf angewiesen, jedes Jahr neue Samen zu kaufen – und das zu stark schwankenden Preisen. Dies bedeutet eine starke Abhängigkeit von den Saatgutkonzernen: Hohe Preise oder Naturkatastrophen können für die Kleinbauern schnell den Ruin bedeuten. Das ist der Grund, aus dem zum Beispiel in Indien viele Reisbauern wieder auf traditionelles Saatgut umsteigen. Dieses bekommen sie aus Saatgutbanken, wo die Reisernten nach ihren Eigenschaften, wie unter anderem Salz- oder Dürresistenz, sortiert aufbewahrt werden. Die Bauern können sich dort bis zu 250 g Samen ab-



holen, mit diesen ihre Felder bestellen und nach der Ernte doppelt so viele Samen zurückbringen.

Ein weiteres Problem, welches im Film thematisiert wird, ist das Landgrabbing: Kleinbäuerliche Felder in Asien und Afrika werden aufgekauft, um dort günstig Nahrungsmittel anzubauen, welche aber rein für den Export und nicht für die Ernährung der lokalen Bevölkerung dienen. Diese Form des Neokolonialismus hat zur Folge, dass die Einheimischen nicht mehr genug Platz haben, um ihre eigenen Pflanzen anzubauen. Des Weiteren erzielen Klagen gegen die Käufer, welche oft humanitäre Hilfe wie den Bau von Schulen oder die Verfügbarmachung sauberen Trinkwassers versprechen, aber nicht umsetzen, aufgrund korrupter und nicht funktionstüchtiger Justizsysteme oft keine Wirkung.

Aber es gibt auch Projekte, welche Lösungen im Kampf gegen die Hungerpandemie vorschlagen. So wurde in vielen Studien bewiesen, dass wir wieder kleiner denken müssen, um diese Krise zu bewältigen. Es braucht funktionierende, lokale Versorgungssysteme, um eine nachhaltige und sozial gerechte Landwirtschaft sicherzustellen.

Zwei englische Städte, welche diese Ansätze auf ihre jeweils eigene Weise umzusetzen zu versuchen, sind Totnes und Todmorden. In Totnes führte man 2007 den Totnes-Pound ein, eine lokale Währung, welche es ermöglichen sollte, unabhängiger vom Welthandel zu handeln. 2019 wurde er allerdings abgeschafft, da man immer mehr zum bargeldlosen Zahlen übergang. Todmorden trägt den Beinamen „edible city“; überall in der Stadt wachsen essbare Pflanzen, welche von allen Bewohnern gepflückt und geerntet werden können.

Dies sind nur einige der Probleme und Projekte, welche in „10 Milliarden – Wie werden wir alle satt?“ angesprochen werden. Der Film zeigt auf relativ einfach verständliche Weise, worin die Ursachen für die Hungerkrise liegen, wie diese miteinander verknüpft sind und wie man sie lösen kann.

Nachdem der Film uns einen Einblick in die Thematik bot, konnten wir mit unseren Fragen auf den für die Vorführung eingeladenen Experten zugehen. Es handelte sich um Thomas Markert, welcher sich seit vielen Jahren mit nachhaltiger Entwicklung in den verschiedensten Vereinen engagiert und heute Referent im Cambio e.V. ist. Er ernährt sich überwiegend vegan und vegetarisch, hält aber auch eine bedrohte Schafrasse in der Lausitz als Nutztier. Des Weiteren vermehrt er zwei seltene Bohnensorten und organisiert Sommercamps für Kinder und Jugendliche.

Mit ihm sprachen wir darüber, wie man selbst lokal etwas für nachhaltige Ernährung tun kann, zum Beispiel indem man an Urban Gardening Projekten teilhat, aber auch über globale Probleme in Bezug auf die Hungerkrise, und wie wir als in privilegierten Verhältnissen Lebende auf diese aufmerksam machen und helfen können. Leider verlief das Gespräch an einigen Stellen etwas einseitig. Schüler, vor

allem Julia, welche die Veranstaltung mit organisiert und sich dementsprechend auch ausführlich auf das Gespräch vorbereitet hatte, stellten Fragen und Thomas antwortete. Eventuell hätte man durch eine kurze Vorstellungsrunde und direkte Rückfragen eine Diskussion anregen können, bei der jeder seine Meinung hätte kundtun können.

Generell überzeugt allerdings das Konzept der Filmclubs: Zunächst schaut man einen Film, der einen Input zu einem polarisierenden Thema gibt und kann im Anschluss seine Fragen und Gedanken im persönlichen Gespräch mit einem Experten loswerden. Auch fand die Veranstaltung in einer gemütlichen Atmosphäre mit leckerem Essen statt, was dazu beitrug, Barrieren zwischen den Teilnehmenden und den Organisatoren zu überwinden. Wer also gerne diskutiert und sich zu den unterschiedlichsten Themen informieren und engagieren möchte, der sollte unbedingt vorbeischaun, wenn es wieder heißt: „Licht aus. Film an“

*Ingrid Hering,*

Weiterführende Informationen:

<https://filmclubs-sachsen.de/>

<https://www.unicef.de/informieren/aktuelles/presse/2020/un-report-nahrungssicherheit-hunger/221914>

<https://www.daserste.de/information/wissenskultur/w-wie-wissen/sendung/2010/neue-form-des-kolonialismus-100.html>

<https://www.daserste.de/information/wissenskultur/w-wie-wissen/sendung/2010/neue-form-des-kolonialismus-100.html>

<https://quergedacht-dresden.de/gd-home/>

<https://www.incredible-edible-todmorden.co.uk/>

<https://www.smarticular.net/>

## Teamspiele im Querxenland



Vom 20. bis 22. September fuhren alle neuen fünften Klassen zur Kennlernfahrt ins Querxenland.

Wir haben nicht lange nach unserer Ankunft ein paar Spiele gespielt, bei denen wir im Team zusammen arbeiten mussten um sie zu schaffen. Da gab es zum Beispiel ein Spiel, bei dem man über einen „Säuresee“ kommen musste. Wir durften den See aber nicht mit den Füßen berühren; um es trotzdem zu schaffen, gab es Platten. Wenn kein Fuß auf einer Platte war, wurde diese aus dem Spiel genommen und wir durften sie nicht mehr benutzen. Damit das nicht passierte, mussten wir höllisch aufpassen.

Am zweiten Tag sind wir in den Wald gegangen und wurden in zwei Gruppen aufgeteilt. Wir mussten wieder im Team arbeiten. Wir sollten zu zehnt auf einem Holzblock stehen, bei dem man sah, dass es nicht einfach ist, zehn Leute darauf stehen zu lassen.

Es gab noch mehr Teamspiele. Wir sollten über einen Balken klettern und uns dabei helfen, oder uns durch ein Metallnetz schieben ohne das Netz zu berühren usw.

Nach dem Mittagessen gab es eine

GPS-Jagd durch den Wald, zuerst mit Kompass, dann mit GPS-Gerät. Unterwegs sollten wir Rätsel lösen und das richtige Lösungswort herausfinden.

Am Abend grillten wir zusammen mit der 5/2.

Am Morgen des dritten Tages, dem 22.09.2021, war Einpacken angesagt, bevor wir mit der letzten Attraktion begannen, der MIND ARENA. Bei der Mind Arena wurden wieder Gruppen festgelegt. Wir sollten Rätsel lösen, diese waren aber um einiges schwieriger als die im Wald. Nach jeder Rätselstation hat eine Stimme aus einem Lautsprecher einen Teil einer Großgeschichte erzählt und zu diesem Teil wurden dann Fragen gestellt. Durch richtige Antworten konnte man weitere Punkte sammeln.

Danach fuhren wir mit der 5/2 wieder zurück an das Romain-Rolland Gymnasium.

Mir hat unsere Kennlernfahrt sehr gut gefallen, vor allem, weil ich seitdem so richtig gerne Tischtennis spiele.

*Navid Heimbecher 5/4*

# AG-Courage

In Raum E309 des RoRo-Hauptgebäudes findet jeden zweiten Dienstag die *AG Courage* statt. Diese AG leitet die Deutsch- und Spanischlehrerin Frau Thieme-Dost. Wir haben sie zu folgendem Interview eingeladen. Viel Spaß beim Lesen!

*Was passiert bei einem Treffen der AG Courage?*

Die AG begrüßt sich und stellt eine To-Do-Liste über die Projekte auf, die derzeit in Arbeit sind. Momentan erarbeitet die AG einen Kalender, mit dem sie auf besondere Tage wie z.B. den Internationalen Männertag aufmerksam machen möchte. So möchten wir die Schulgemeinschaft für Problemlagen sensibilisieren oder auch den Blick auf kulturelle Ereignisse richten. Es geht immer darum, den Blick über den Tellerrand zu wagen.

Nochmal zum Alltag in der AG: Ich glaube, dass wir immer viel Spaß miteinander haben und jeder zu Wort kommt. Jeder darf aus seiner Perspektive seine Meinung sagen. Da ist es egal, ob man Fünftklässler oder Schüler aus der Oberstufe ist.

*Was verbirgt sich hinter dem Wort „Courage“?*

Courage kommt aus dem Französischen und heißt Mut, Mut beweisen. Im konkreten Zusammenhang meint Courage mutiges Auftreten gegen Rassismus, im weiteren Sinne gegen jede Art von Diskriminierung.

*Wie viele Mitglieder hat die AG aktuell?*

Acht engagierte Jugendliche nehmen an der AG teil. Die AG würde sich sehr über Nachwuchs freuen.

*Welche Idee steckt hinter der AG?*



Eröffnung der Anne-Frank-Ausstellung im Juni 2020

Die Idee dahinter ist, dass wir das Label „Schule ohne Rassismus/Schule mit Courage“, das unsere Schule seit 2015 besitzt, aktiv vertreten. Wir zeigen damit, dass wir eine couragierte Schule sind, die sich gegen Rassismus einsetzt.

*Was haben Sie bisher alles in der AG erreicht?*

Wir hätten gerne mehr erreicht. Uns gibt es jetzt seit Februar 2020. Wir sind kurz vor dem Lockdown entstanden, deshalb konnten wir uns leider nicht so oft wie gedacht treffen. Trotz des Lockdowns konnten wir zweimal eine Anne-Frank-Ausstellung machen und an den Treffen des Courage-Netzwerkes teilnehmen. Insbesondere letztes Schuljahr haben wir an einem Filmprojekt gearbeitet. Für diesen Film haben wir verschiedene Szenen zusammengestellt, die sich mit dem Thema Rassismus befassen.

Die AG sucht dringend jemanden, der den Film schneiden würde. Bitte melden unter [tm@roro.lernsax.de](mailto:tm@roro.lernsax.de)

*Was haben Sie für einen Bezug zum Thema „Courage“?*

Für mich heißt es, täglich einen freundlichen Umgang zu pflegen mit dem gesamten Lehrpersonal, mit den Hausmeistern, den Sekretärinnen und den Schülerinnen und Schülern. Ich

bin der Meinung, dass durch einen höflichen Umgang miteinander Diskriminierungen gar nicht erst entstehen können. Das fängt in der engeren Gemeinschaft an und strahlt so auf die Gesellschaft aus. Generell versuche ich, mich vorbildlich zu verhalten. Wobei es mir nicht immer leichtfällt, im Schulhaus nicht zu rennen ...

*Gibt es ein Projekt, das Ihnen besonders am Herzen liegt?*

Momentan ist es noch unser Filmprojekt, das wir unbedingt zu Ende bringen möchten. Zudem möchten wir uns gerne für Menschen einsetzen, die Hilfe brauchen. Zum Beispiel für Kinder, deren Muttersprache nicht die deutsche Sprache ist, damit diese im Alltag und in der Schule besser zurechtkommen.

*Welche zukünftigen Projekte wird es geben und in welcher Form werden sie sich präsentieren?*

Wir werden wieder die Ausstellung zu Anne Frank vorbereiten, Bildungspatenschaften auf die Beine stellen, enger mit dem Schülerrat zusammenarbeiten, denn dort gab es immer wieder Bestrebungen, sich für die Schulatmosphäre einzusetzen.

*Möchten Sie den Leserinnen und Lesern noch etwas über die AG Courage erzählen?*

Liebe Leser und Leserinnen, wir brauchen eure Ideen zu Projekten, die wir verwirklichen können. Gerne dürft ihr uns Kooperationspartner vermitteln.

Wir danken Frau Thieme-Dost für die interessanten Einblicke!

Euer Interesse ist geweckt? Meldet euch bei Frau Thieme-Dost.

*Adrian Merzbach,  
Paul Leder*

# Frau Eisenblatt, wie sehen Sie aus, wenn...



...Ihnen jemand mit einer schrecklichen Stimme ein Lied vorsingt?



...Ihr\*e Lieblingsänger\*in Ihnen ein Privatkonzert gibt?



...zwei Redakteure Sie nach einem Bilderinterview fragen?



...alle Schüler\*innen als Clowns zur Schule kommen?



...Sie entlassen werden und einen Tag später eine neue Musiklehrerin eingestellt wird?



...ein Schüler während des Unterrichts Videospiele spielt?



...das Fach „Musik“ nicht mehr im Lehrplan steht?



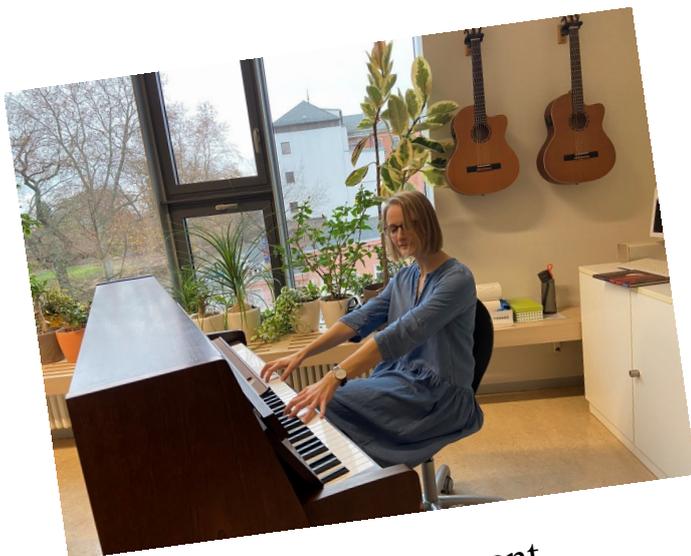
...Aliens mit einem Ufo vor Ihrer Haustür landen?



...Sie aus Versehen einen Feueralarm auslösen würden?



...Ihr selbst komponiertes Lied im Internet berühmt wird?



...Sie vertieft ein Instrument spielen?



...das Bilderinterview zu Ende ist?

Paul Leder,  
Adrian Merzbach

# Lesen ist ein Abenteuer

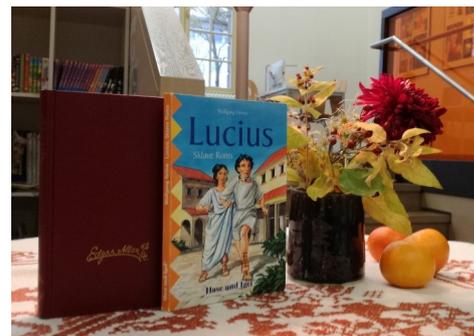
Ist es nicht immer wieder schön, wenn man vorgelesen bekommt?

Aus diesem Grund hat vor vielen Jahren die Stiftung Lesen den Bundesweiten Vorlesestag ins Leben gerufen. Am



RoRo beteiligen wir uns bereits einige Jahre daran, haben in der Bibliothek und in den Klassen Vorleser zu Gast. In diesem Jahr waren es zum Glück wieder leibhaftige Personen, nicht Hörbücher, wie im letzten Jahr, die zum Zuge kamen. Zwar war es schwierig, Vorleser von außerhalb zu gewinnen— doch erwiesen sich vor allem Schülerinnen aus den 11. und 12. Klassen als große Vorlesetalente, die wir in der Schulbibliothek begrüßen konnten.

Auch Erasmus-Studentinnen waren wieder dabei, in



unserem Fall zwei Französisinnen, die in Dresden studieren und in ihrer Muttersprache vorgelesen haben.

Ab 12 Uhr ging es im Mehrzweckraum weiter mit dem Vorlesewettbewerb...

S. Balsam

## Vorlesewettbewerb der Klassenstufe 6

Zuerst ein kleines Stück auf dem Klavier, dann ging es los. Alle acht Kandidaten waren anwesend und auch Zuschauer waren vorhanden.

Es traten an:

Aus der 6/1 Anne Amberger mit dem Buch *Liliane Susuewind - ein Eisbär bekommt keine kalten*

*Füße* von Tanja Stewner und Anna Fomenkov mit dem Buch *Der kleine Prinz - Panne in der Wüste*, geschrieben von Saint Exupéry.

Aus der 6/2 als erste Mathilda Grämer mit dem Buch *Die Chroniken von Narnia*, geschrieben von C. S. Lewis, und als zweiter Eskil Kraeft. Er las das allseits bekannte Buch *Das fliegende Klassenzimmer* von Erich Kästner.

Aus der 6/3 traten Josephine Sehmsdorf mit dem Buch *Adresse unbekannt* von Susin Nielsen und Lucia Mitschke mit dem Buch *Chillen macht den Meister* von Jakob M. Leonhardt an.



Die Preisträgerinnen, von links: Lucia Mitschke, Josephine Sehmsdorf, Alma Georgi

Und zum Schluss aus der 6/4 Alma Georgi mit dem Buch *Sasja und das Reich jenseits des Meeres* geschrieben von Frida Nilsson, und Luca Timofte ebenfalls mit dem Buch *Adresse unbekannt*.

Nach der ersten Kategorie des Wettbewerbes, „Vorlesen aus einem Buch deiner Wahl“, ging es dann gleich zu der zweiten Kategorie, die entscheiden sollte, ob man wirklich gut lesen konnte und nicht nur den Textabschnitt auswendig gelernt hatte. Die Kandidaten mussten einen kleinen Textabschnitt aus dem Buch *Nennt*

*mich nicht Ismael* vom Autor Michael Gerard Bauer vorlesen.

Alle haben diese Kategorien mit Bravour gemeistert. Doch die Jury konnte sich natürlich nur für drei Preisträger entscheiden. Und deshalb dauerte es eine kleine Weile der Beratung, bis sie das Ergebnis be-

kanntgaben, doch das war nicht weiter schlimm, denn die Zuschauer wurden durch ein Schlagzeug- und Klavierstück unterhalten.

Dann wurden die Ergebnisse von Herrn Hofmann, Frau Schweizer, einer 11.-Klässlerin und dem Gewinner vom letzten Jahr, August Sommer, bekanntgegeben:

Platz Lucia Mitschke – 6/3  
Platz Josephine Sehmsdorf – 6/3  
Platz Alma Georgi – 6/4.

M. K.

# My Weekend in London

Corona is back - and the pandemic has gained control over most aspects of our lives again. For lots of us, travelling abroad might not be an option for the Christmas holidays. That's why the students of class 7/3 tried to imagine what a weekend in London would have been like in their last holidays and which sights they might have visited. Enjoy reading and dream away!

In the Christmas holidays we were in the capital of England: in London! We just stayed there for a weekend, but we had enough time to visit the famous sights.

## Saturday

On Saturday morning, we wanted to go to the London Eye, the famous big wheel! Our hotel was near the tube station „Goodge Street“. We took the tube „northern line“ and got off at „Waterloo“. I saw the big wheel from far! The London Eye was very huge!! My father said its 135m high. It's the highest big wheel in Europe. WOW, I was impressed! We went for a tour on it. The London Eye was very slow, but it was perfect, because we had enough time to take beautiful photos and enjoy



the fantastic view! We were there in winter and with the snow it was very amazing!!!

I asked my father who the architects were. He said they were David Marks and Julia Barfield. But I don't know these persons.

At the end I was happy. We ate a big English sandwich for lunch. Yummy!

After lunch, we went to Tower Bridge. We walked along the famous river Thames. The Tower Bridge is a very big bridge with two towers, my father said the bridge is 244m long. We



walked to the other side of the river. My mother said the bridge opens when big ships arrive! For an hour we stayed there and took hundreds of photos. Then a big ship arrived and the bridge opened! That was really cool! Then we took the tube back to our hotel and ate a big English dinner!

## Sunday

On Sunday we wanted to go to Big Ben and St. Paul's Cathedral. After a delicious breakfast we took the tube „northern Line“. At the tube station „Tottenham Court Road“ we changed to the central line. After three tube stations we got off at „St. Paul's“. We took photos from in- and outside the cathedral. My father told us about the history. He said St. Paul's



Cathedral is one of the biggest cathedrals of the world. St. Paul's was really very big!

Later we came to a place with lots of big graves. My father said, they are graves of famous people, for example Admiral David Beatty, William Holman Hunt, Arthur Wellesley, the first duke of Wellington, Sir Arthur Sullivan, Admiral Cuthbert Collingwood...

But I don't know, who those persons were! At the end of this interesting visit, lots of bells began to ring. It sounded beautiful!!! My mother said there are more than 12 bells!

Then we took the tube to „Westminster“. From there we walked to Big Ben.

But my mother said, that „Big Ben“ is just the name of the bell. Since 2012 the official name of the clock tower is „Elizabeth tower“. Big Ben rang for the first time on 11th July 1859. That was very interesting. We took lots of photos but we didn't hear the bell ring. I was very sad on the way to the restaurant where we ate for lunch. But my mother said: „You can hear the bell on BBC radio.“ And when we ate the bells started to ring. The sound was fantastic.

I was so happy! The rest of the day we visited the streets, parks and the Tower of London with the crown jewels, the ravens and the beefeaters. At the end of the visit, my legs hurt. But anyway: it was an exciting weekend in London!

*Élise Robin-Sand 7/3*

Links / sources:

<https://vonortzuort.reisen/grossbritannien/london/tower-of-london/>

<http://lifestyleflash.com/>

## Quellen:

Foto links: <https://www.alamy.com/london-snow-london-eye-january-24-2021-nb-no-consent-forms-for-people-in-photos-image401702442.html>; <http://lifestyleflash.com/>; Foto oben: <https://www.shutterstock.com/de/search/tower+bridge+snow>; Foto unten: <https://photos.com/featured/big-ben-in-snow-london-uk-doug-armand.html>

# My holidays in London

For a weekend in the summer holidays, I was in London with my family. The first day, we went to Tower Bridge. It's a famous bridge across the river Thames. It was built in 1894. We crossed the bridge northbound. 40 000 cars and people cross the bridge every day, so it was really noisy. Then, the big bridge opened the street slowly and a ship passed through the bridge. When we were on the other side of the river, we went along the street.

A few metres further, we came to the Tower of London. It's an old prison and castle, which is on the banks of the Thames. The Tower is almost 950 years old. Since the 16th century, tourists have been visiting the tower, but it was a prison till 1941! I felt the scary atmosphere, because there were lots of executions, the last one in 1941. We stayed in the Tower the whole afternoon, because the museum was very interesting and huge.

We slept in a big hotel near the Shard. On Sunday morning, we took the Tube to Waterloo Station. Then we went to the London Eye. It's a wheel, which is 135 metres high. It turns very slowly, but the view was fantastic. We could see as far as the famous Windsor Castle.

When we were back on the ground, we ate lunch in an Asian restaurant. In the afternoon, we took the Tube northbound until Tottenham Court Road. We visited the British Museum. It was an amazing building, but it was also very crowded. We had to queue a long time, but the entry was free. By the way, the museum's head, Hartwig Fischer, was also the head of the „Staatliche Kunstsammlungen Dresden“. The exhibitions in the British Museum were very great and interesting.

Unfortunately, we left London in the evening. It's a beautiful city, but two days aren't enough to visit the other exciting places.

*Hugo Röpke 7/3*



Tower Bridge, Diego Delso, 2014



Tower of London, Gonzo.Lubitsch, 2012



The London Eye from across the River Thames, Khamtran , 2009



The British Museum, Eingangsportal, Ham, 2018

# U-18 Wahl

Im September 2021 fanden bundesweit die U-18-Wahlen statt. Auch an unserer Schule wurde gewählt. Was aber ist eigentlich die U-18-Wahl?

Neun Tage vor der Bundestagswahl und auch der Europawahl haben seit 25 Jahren auch Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, wählen zu gehen. Diese U-18 Wahlen geben nur ein Stimmungsbild unter Kindern und Jugendlichen wieder. Sie haben aber keine Auswirkung auf die Zusammensetzung des Bundestags bzw. des Europäischen Parlaments. Ähnlich wie die anderen Wahlen findet auch diese in einem, in diesem Fall von der Schule organisierten, Wahllokal statt. Bereits vor der Wahl kann man sich auf Veranstaltungen mit Lokalpolitikerinnen und Lokalpolitikern treffen und wichtige Themen, die insbesondere junge Menschen bewegen, diskutieren. Die Wahl ist absolut freiwillig. Am Wahltag sind die Wahllokale bis 18 Uhr geöffnet. Die U-18 Wahl gibt es seit 1996 und sie stößt auf immer mehr Interesse.

## So sah die Wahl in Sachsen aus

In Sachsen nahmen an der U-18 Wahl fast 12.000 Kinder und Jugendliche teil. Organisiert werden die Abstimmungen vom Kinder- und Jugendring Sachsen.

Die AfD (Alternative für Deutschland) ging als stärkste Partei in Sachsen bei der U-18 Wahl mit 16,7 % hervor, kurz darauf folgten Bündnis 90/Die Grünen mit 15,6 %, danach die sonstigen Parteien, SPD, FDP, CDU, Die Linke und die Tierschutzpartei. In Chemnitz ist die FDP die stärkste Partei mit 15,5 %. Knapp dahinter liegen Die Grünen mit 14,7 %.

In Bautzen haben die U-18 Wählerinnen und Wähler ganz anders gewählt. Die AfD hat sich in dieser Großen Kreisstadt mit 33,7 % sehr eindeutig den Sieg geholt. Weit dahinter liegen die sonstigen Parteien mit nur 16,9 %. In Dresden hat die Tierschutzpartei mit 10,7 % ein sehr gutes Ergebnis erzielt.

## So sah die Wahl bundesweit aus

Bundesweit erhielten Bündnis 90/Die Grünen die meisten Stimmen mit 21 %, danach folgen SPD, CDU/CSU, FDP, Die Linke, AfD, Tierschutzpartei und sonstige Parteien.

Für die Jugend ist eines der wichtigsten Themen der Klimaschutz. Im Wahlprogramm der zweitstärksten Partei, Bündnis90/Die Grünen steht, dass sie unser Land mit dem Klimaschutz-Sofortprogramm auf den 1,5-

Grad-Pfad führen wollen, sie setzen sich für eine Erhöhung des Mindestlohnes und für Kinderrechte ein.

Die AfD vertritt auf ihrer Homepage folgende Meinung zu diesen Themen: „Klimawandel ist etwas, was es schon immer gab. Kinderrechte sind im Grundgesetz vollumfänglich enthalten, es besteht keine Notwendigkeit dies zu ändern.“

Jetzt stellt sich die Frage, warum in Sachsen sehr viel anders gewählt wurde, als auf bundesweiter Ebene?

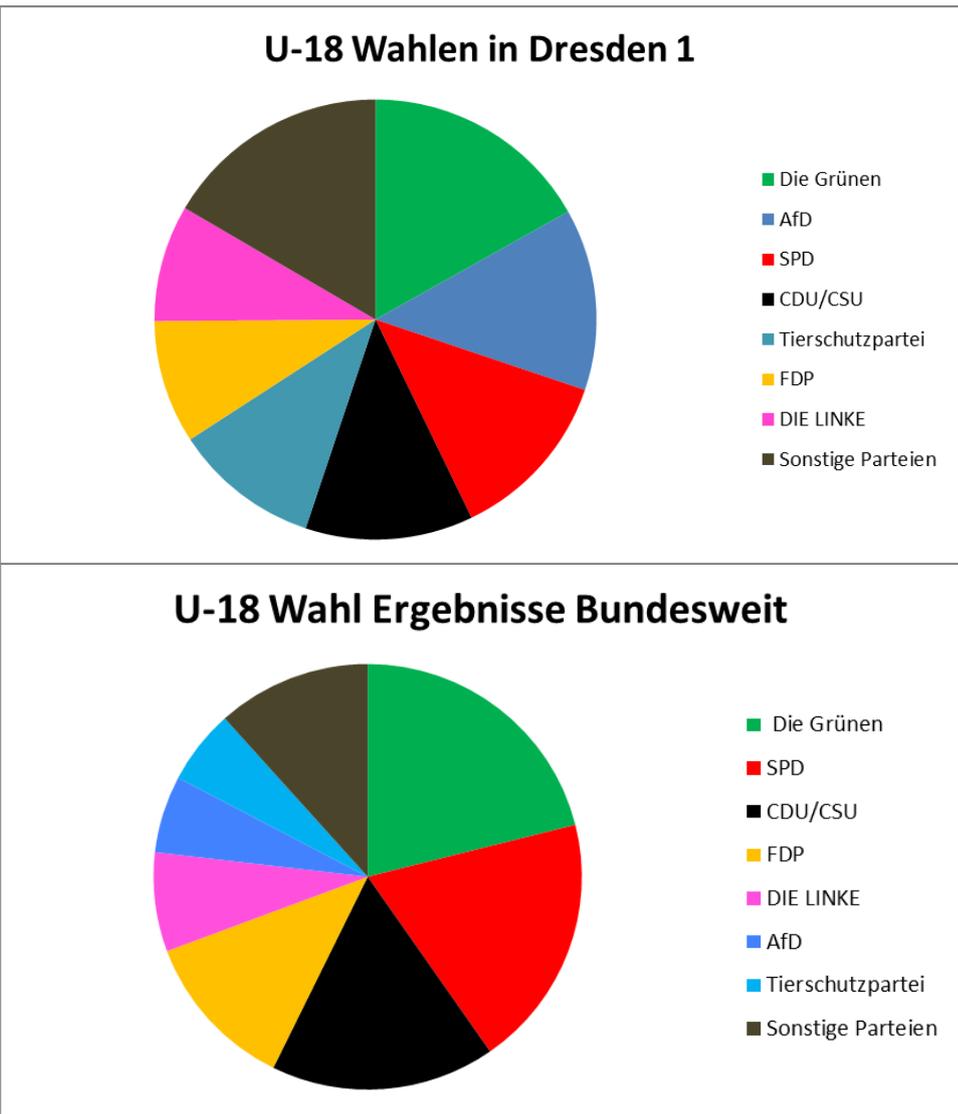
*Paul Leder*

Quellen:

[www.u18.org](http://www.u18.org)

[www.wikipedia.org/wiki/Kinder-\\_und\\_Jugendwahl\\_U18](http://www.wikipedia.org/wiki/Kinder-_und_Jugendwahl_U18)

[www.afdkompakt.de](http://www.afdkompakt.de)



## Debatte mit Politikern im Romain-Rolland-Gymnasium

Der Grundkurs GRW2 unter der Leitung von Herrn Matthes hatte am Freitag, dem 3. Dezember 2021, drei Politiker aus unterschiedlichen Parteien eingeladen, um mit ihnen über die Infrastruktur Sachsens und den Umgang mit den Menschen in der Gesellschaft, welche das Vertrauen in die Politik verloren haben, zu debattieren.

Anwesend waren Thomas Löser von Bündnis 90/Die Grünen, Christian Hartmann, Mitglied der CDU, und Phillip Hartewich von der FDP.

Thomas Löser ist im Landtag tätig und für Bau- Wohn- und Denkmalschutz in Sachsen zuständig. Außerdem engagiert er sich seit 40 Jahren im Dresdner Stadtrat (Bild oben).

Christian Hartmann ist Mitglied der CDU, seit sieben Jahren im Ortschafts-



Vorstand Dresden-Langebrück tätig und vor drei Jahren Fraktionsvorsitzender im Sächsischen Landtag geworden (Bild Mitte).

Phillip Hartewich wirkt seit zwei Monaten im Bundestag für die FDP und ist mit 27 Jahren der jüngste der drei Politiker. Er kam über die Schülervertretung und Jugendverbände in die Politik und arbeitet nun als Jurist im Sport- und Rechtsausschuss (Bild unten).

Die rund zweistündige Debatte am Vormittag war für alle Beteiligten, die Schüler, Lehrer und Politiker, sehr aufschlussreich. Nach dem angeregten Diskurs gab es Raum für persönliche Gespräche zwischen den Schülern und Politikern, welcher effektiv von allen genutzt wurde.

*Katharina Kiene 11Rd*

## Licht aus fürs Klima

Jährlich werden am letzten Märzsamstag um 20:30 Uhr für eine Stunde in über 190 Ländern auf der Erde viele Lichter ausgeschaltet. Sogar an Sehenswürdigkeiten sind in einigen Städten auf der Welt dann alle Lichter gelöscht.



Die *Earth Hour* ist der Erde gewidmet. Zu allererst geht es darum, den Gedanken daran wachzuhalten, dass man die Erde mehr schützen sollte. Durch Ausschalten des Lichts wird auf alle Fälle Energie gespart, was der Umwelt dient. Doch Hauptsache ist, dass ein

gemeinsames Zeichen durch die einstündige Dunkelheit gesetzt wird.

Die Aktion *Earth Hour* entstand 2007 durch die internationale Naturschutzorganisation World Wildlife Fund (WWF). Zum ersten Mal schalteten mehr als 2,2 Millionen Menschen in Sydney die Lichter aus. Die Aktion verbreitete sich sehr schnell, weitere Umweltschutzinitiativen, öffentliche und private Teilnehmer schlossen sich an, und mittlerweile machen schon Millionen Leute auf der ganzen Welt mit.

Die nächste *Earth Hour* findet am 26. März 2022 20:30 bis 21:30 Uhr statt. Jede und jeder ist aufgefordert, für eine Stunde alle Lichter im Haus oder der Wohnung auszuschalten, somit sehr einfach etwas zum Umweltschutz beizutragen und ein Zeichen zu setzen, dass wir uns besser um unseren Planeten kümmern müssen.

*Aline Mariotte*



Quellen:

<https://www.earthhour.org/our-mission>

<https://www.wwf.de/earth-hour/das-ist-die-earth-hour>

Bildquellen:

Bild 1: <https://external-content.duckduckgo.com/iu/?u=https%3A%2F%2Fwww.universetoday.com%2Fwp-content%2Fuploads%2F2010%2F03%2Fearthhourandglobalmap.jpg&f=1&nofb=1>

Bild 2: [https://external-content.duckduckgo.com/iu/?u=https%3A%2F%2Ftse3.mm.bing.net%2Fth%3Fid%3DOIP.nXNYok0m8uOWiUJd\\_iS2qwAAAA%26pid%3DApi&f=1](https://external-content.duckduckgo.com/iu/?u=https%3A%2F%2Ftse3.mm.bing.net%2Fth%3Fid%3DOIP.nXNYok0m8uOWiUJd_iS2qwAAAA%26pid%3DApi&f=1)

# Umweltfreundliche Alternativen zu Plastikstrohhalm

Am 3. Juli diesen Jahres 2021 wurde Einwegplastik, für das es umweltfreundlichere Alternativen gibt, in der EU verboten. In diesem Artikel stelle ich fünf Alternativen zu Plastikstrohhalm vor.

## Bambus-Halme



### Vorteile:

- Bambus gehört zu den am schnellsten wachsenden Pflanzen → nachhaltig
- vollständig biologisch abbaubar
- schöne Optik
- mehrfach verwendbar
- stabil

### Nachteile:

- meist Pflanzung und Herstellung in Asien → langer Transportweg
- nicht ganz geschmacksneutral
- schwierige Reinigung

## Metall-Halme



### Vorteile:

- schöner metallischer Effekt
- mehrfach verwendbar
- bruchsicher
- spülmaschinenfest

### Nachteile:

- nicht ganz geschmacksneutral
- leitet Hitze → kann mit heißen Getränken zu Verbrennungen führen
- Recycling kompliziert

## Glas-Halme



### Vorteile:

- Recycling möglich
- spülmaschinenfest
- schöne Optik
- geschmacksneutral

### Nachteile:

- gehen recht leicht kaputt
- Recycling schwierig

## Papier-Halme



### Vorteile:

- schön
- gut gestaltbar
- biologisch abbaubar

### Nachteile:

- nur einmal verwendbar
- Papier löst sich nach einer Weile in der Flüssigkeit und im Mund auf
- nicht ganz geschmacksneutral
- oft nicht nur Papier → nicht vollständig zu recyceln

## Strohhalme

### Vorteile:

- 100% biologisch abbaubar



- günstig
- unkomplizierte Herstellung
- bruchsicher

### Nachteile:

- nur einmal verwendbar

Fazit: Strohhalme aus Plastik sind wirklich nicht ökologisch. Das ist sicher. Man verwendet sie nur ganz kurz und trotzdem richten sie so einen großen Schaden in der Umwelt an. Aber das muss nicht sein. Es gibt sehr viele gute Alternativen. Welche davon man nimmt, ist einem selbst überlassen, alle sind besser als Plastikstrohhalm. Doch auch bei vielen Alternativen sollte man vorsichtig sein, zum Beispiel werden Papierhalme oft mit einer Schicht Plastik oder Wachs umhüllt, wodurch sie nicht gut zu recyceln sind.

So schön Strohhalmalternativen auch aussehen können, am besten sind immer gar keine, denn wirklich nötig sind sie nicht, und jede von ihnen schadet der Umwelt irgendwie, wenn auch nur ein bisschen. Allein die Verpackungen sind schon hinterfragbar...

*Aline Mariotte*

### Bildquellen:

Bild 1: [https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/8/8b/Bamboo\\_Richelieu.jpg](https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/8/8b/Bamboo_Richelieu.jpg)

Bild 2: <https://external-content.duckduckgo.com/iu/?u=https%3A%2F%2Ftse3.mm.bing.net%2Fth%3Fid%3DOIP.bKSWkFL-k89qkANpHL-C3AHaE8%26pid%3DApi&f=1>

Bild 3: [https://external-content.duckduckgo.com/iu/?u=https%3A%2F%2Flive.staticflickr.com%2F7166%2F6732578167\\_6191a87896\\_n.jpg&f=1&nofb=1](https://external-content.duckduckgo.com/iu/?u=https%3A%2F%2Flive.staticflickr.com%2F7166%2F6732578167_6191a87896_n.jpg&f=1&nofb=1)

Bild 4: <https://external-content.duckduckgo.com/iu/?u=https%3A%2F%2Ftse3.mm.bing.net%2Fth%3Fid%3DOIP.vf6EsOijrAkEqYpd2V10gHaE8%26pid%3DApi&f=1>

Bild 5: <https://commons.wikimedia.org/wiki/File:2016-08-16-Strohrolle-7262.jpg>

## Quellen:

Bildquellen s. Artikel.

# „Je suis Karl“ – Wir erklären euch den Krieg.

## Über einen Film, der die Attraktivität der neuen Rechten zu erklären versucht

*Berlin 2020. Ein Briefbombenattentat auf ein Wohngebäude lässt die Stadt den Atem anhalten. Mittendrin ist Maxi Baier. Vom Verlust ihrer Familie hart getroffen, wird sie vom charismatischen Studenten Karl an eine rechte Organisation herangeführt. Nur ein paar Wochen später lässt sie in einer Rede auf einer Veranstaltung der französischen rechten Politikerin Odile Duval ihrer Angst, Wut und Verzweiflung freien Lauf.*



Luna Wedler (Maxi), Jannis Niewöhner (Karl)  
© Copyright Pandora Film, Foto: Sammy Hart

Am 10. September 2021 fand im Filmtheater Schauburg die Preview des am 17. September in die Kinos gekommenen Filmes „Je suis Karl“ statt. Neben den zehnten, elften und zwölften Klassen des Romain-Rolland-Gymnasiums Dresden waren auch der Regisseur Christian Schwochow, der Drehbuchautor Thomas Wendrich, Tobias Wallusch vom politischen Jugendring Dresden und ein Moderator von „Leipzig nimmt Platz“ vor Ort, um im anschließenden Zuschauergespräch Rede und Antwort zu stehen.

„Je suis Karl“: Das erinnert an den Slogan „Je suis Charlie“, welcher nach dem Attentat auf die französische Satirezeitschrift „Charlie Hebdo“ genutzt wurde, um sich mit den Opfern des Anschlages zu solidarisieren. Im Film hat der Slogan aber wenig mit Solidarität zu tun. Vielmehr wurde er gewählt, um zu zeigen, wie rechte Gruppen solche Sprüche umdeuten

und damit manipulieren.

Maxi (Luna Wedler) kommt nach einem Urlaub bei ihrer Oma in Paris zurück nach Hause. Kaum im Trubel des Familienalltages angekommen, nimmt ihr Vater Alex (Milan Peschel) ein Paket für die Nachbarin Frau Papke an. Ein paar Minuten später verliert Maxi ihre Mutter und ihre zwei Brüder in einem vermeintlich islamistisch motivierten Briefbombenanschlag. Von der plötzlichen Medienaufmerksamkeit und dem schweren Verlust verstört, findet das in einer toleranten Berliner Familie aufgewachsene Mädchen zum hilfsbereiten Studenten Karl (Jannis Niewöhner). Dieser nimmt sie mit nach Prag zu einer Summer Academy. Als hippe und moderne Veranstaltung getarnt, wurde der Kongress eigentlich vom rechtsextremistischen Netzwerk „re/Generation Europe“ geplant. Mehr und mehr lässt sich Maxi vom charismatischen Karl verführen und verinnerlicht dessen Gedankengut.

Doch wie kommt man auf die Idee einen solchen Film zu drehen? Im Zuschauergespräch erzählen Schwochow und Wendrich von einer vorherigen gemeinsamen Produktion eines Filmes zum Nationalsozialistischen Untergrund (NSU). Während der Recherche ist beiden aufgefallen, dass die neue Rechte nicht mehr den Nazi-Stereotypen – Bomberjacke, Glatze, Springerstiefel – entspricht, sondern sich ein Vorbild an linken Organisationen nahm und jetzt hipper, gebildeter und eloquenter auftritt. Auch eine paneuropäische Vernetzung, das Ziel des Aufbaus einer „Festung Europa“

ist eine seit einigen Jahren weit verbreitete Wunschvorstellung rechter Vereinigungen. Gemäß der generellen Entwicklung der Medienlandschaft nutzt die neue Rechte vor allem die sozialen Medien zur Diffusion ihrer Ideologie. Deswegen gestaltete sich auch die Recherche zum Film schwierig, da man erst in die entsprechenden Filterbubbles vordringen musste. Im Film sollte diese Veränderung, die Gefahren neurechter Bewegungen und deren Attraktivität vor allem für junge Menschen gezeigt werden. Dafür haben sich Wendrich und Schwochow kein konkretes Vorbild genommen, sondern ein Abbild verschiedener, rechter Jugendbewegungen gezeichnet. Am ähnlichsten ist „re/Generation Europe“ wahrscheinlich der identitären Bewegung oder der „Génération Nation“, der Jugendorganisation des Front National.

Für ihre Arbeit hat das Filmteam gleich vier Nominierungen für den Deutschen Filmpreis gewonnen. Zum einen wurde „Je suis Karl“ für den



Luna Wedler (Maxi), Jannis Niewöhner (Karl)  
© Copyright Pandora Film, Foto: Sammy Hart

### Quellen:

Fotos: <https://presse.pandorafilm.de/list.php?movie=je-suis-karl#stills>

„Besten Spielfilm“ nominiert, zum anderen sind Luna Wedler und Jannis Niewöhner als „Beste Hauptdarsteller“ und Milan Peschel als „Bester Nebendarsteller“ nominiert.

Im Zuschauergespräch packten Wendrich und Schwochow aus und erzählten von Castings, ihrer gemeinsamen Recherchearbeit und erklärten, wie realistisch die im Film dargestellten Ereignisse sind. Um dies näher zu erläutern, wird im Folgenden auf konkrete Ereignisse und eventuelle Wendungen im Film näher eingegangen.

Eine der zentralen Fragen im Gespräch ist die, wieso im Film die Lebensgeschichte Karls kaum beleuchtet ist. Schwochow meint dazu, dass hier eine politische Entscheidung getroffen wurde. Karls Verbrechen im Film seien so schlimm, dass er keinen Anlass für Entschuldigungen dieser Taten geben wollte. Doch wieso wurde dann Maxis Geschichte so detailliert erläutert? Die Antwort ist simpel: Die Zuschauer sollen dazu animiert werden, sich zu fragen, wie sie an ihrer Stelle gehandelt hätten. Andererseits werden sie in die Rolle der Allwissenden gesteckt, die Maxi konsequent „Hör auf!“ zurufen wollen.

Des Weiteren wurde darüber diskutiert, ob die gewaltvolle Eskalation am Ende des Filmes mit rechten Terroranschlägen und Aufständen in ganz Europa ein wahres Abbild der Realität zeigt. Vereinzelt gab es zwar schon viele Attentate aus der rechten Szene, doch eine europaweite, geplante Anschlagsserie scheint vielen im Kinosaal doch unglaubwürdig. Wendrich und Schwochow halten mit dem Argument dagegen, dass man allein in den letzten Monaten beobachten könne, wie politische Situationen extrem schnell eskalieren – das zeigen unter anderem der Sturm aufs Kapitol in Washington (USA) 2021 und Menschenjagden nach dem Ausschuss Englands aus der Fußball-EM – und dass in rechten Filterblasen tatsächlich von einem sogenannten „Tag X“ die Rede sei. Auch die Idee, dass Karl selbst den Anschlag auf Maxis Wohnung verübt,



Karl (Jannis Niewöhner) bei einer Rede in Straßburg © Copyright Pandora Film, Foto: Michaela Hermina

begründet sich auf realen, historischen Ereignissen. Da wäre zum einen der Reichstagsbrand von 1933, aber auch der mutmaßliche Terroranschlag des Oberst Franko A., welcher sich als Flüchtling verkleidete, um zu destabilisieren.

Es lohnt sich auch ein Blick in die Credits am Filmende. Dort erfährt man unter anderem, dass die im Film auf einem Fernseher gezeigten Einspieler rechter Gewaltszenen Originalaufnahmen aus den vergangenen Jahren sind, aber auch, wer die Songs und die Filmmusik produziert hat. Musik spielt in „Je suis Karl“ eine tragende Rolle: sie dient der Emotionalisierung, sorgt für ein Gemeinschaftsgefühl der im Film Agierenden und erschreckt den Zuschauer. So klingt das Lied „À la guerre“ auf den ersten Höreindruck wie zurzeit populärer französischer Rap, hört man allerdings auf den Text, so wird einem klar, dass hier zu gewaltvollem Handeln, sogar zum Krieg aufgerufen wird.

„Je suis Karl“ thematisiert nur die neue Rechte, doch bergen linke Organisationen auch so ein großes Gewaltpotenzial? Tobias Wallusch erklärt, dass es natürlich durchaus linke Gewalt gibt, diese sich aber nicht so systematisch gegen Minderheiten richtet. Des Weiteren sind linke Gruppierungen meist nicht so vernetzt,

was mit deren Ablehnung von Autoritäten zusammenhängt.

In vielen Kritiken kann man lesen, dass der Film zu platt, Maxis Weg in die rechte Szene zu unwahrscheinlich und die Eskalation am Ende zu übertrieben dargestellt werden. Auch wenn an einigen dieser Kritikpunkte durchaus etwas Wahres dran ist, so kann ich doch nur empfehlen, sich den Film einfach mal anzusehen. Gerade für ein junges Publikum zeigt „Je suis Karl“ auf spannende Art und Weise die Gefahren und Taktiken der neuen Rechten auf. Dennoch sollte man den Film wohl eher als Einstieg sehen, um sich im Nachgang tiefergehender mit der Thematik zu beschäftigen – sei dies im Unterricht, im Zuschauer-gespräch, beim Lesen von Artikeln oder im Austausch mit Freunden und Familie.

*Ingrid Hering*

# Geometrisches Ballett

Es ist ein lauer Juliabend. Vor dem stetigen Zirpen der Grillen, hört man Leute lachen und reden, zwei Mädchen schwingen auf den Schaukeln des Kulturgartens vor und zurück. Zehn Minuten später: weiße Stille. Nur leise hört man das Rascheln des Flyerpapiers, die letzten Leute, welche in den Großen Saal des Hellerauer Festspielhauses huschen. Auf der Bühne steht eine weiße Treppe, versteckt in einer Ecke hinter den Zuschauerreihen kann man einen Mann erkennen, welcher eine große Anzahl an Perkussionsinstrumenten um sich angehäuft hat: ein Schlagzeug, ein Thundersheet, ein Launchpad,...

Der Mann heißt Sascha Mock und ist für die Musik des „Geometrischen Balletts“ zuständig. Dieses wurde 2019 im Rahmen des Festivals „Appia Stage reloaded“ in HELLERAU uraufgeführt, seine Wurzeln liegen aber viel tiefer in der Tanzgeschichte. Wie der Titelbeisatz schon besagt, ist das Werk dem „Triadischen Ballett“ Oskar Schlemmers gewidmet. Dieses ist eng mit der Geschichte des Festspielhauses verknüpft. Während eines sechsmonatigen Fortbildungsurlaubes in der „Bildungsanstalt für Musik und Rhythmus“ von Émile Jaques-Dalcroze, wie das Festspielhaus damals hieß, kam dem Tanzlehrehepaar Albert Burger und Elsa Hötzel die Idee für ihr Ballett. Noch im selben Jahr konnten sie Oskar Schlemmer zur Mitarbeit überzeugen, welcher unter anderem die Kostüme für die Vorführung kreierte und bei der Uraufführung 1922 in Stuttgart unter dem Pseudonym Walter Schoppe tanzte.

Ähnlich dem „Triadischen Ballett“ arbeitet auch das „Geometrische Ballett“ mit großen, aus geometrischen Formen zusammengesetzten Luftkleidern, Körperpappen, und -masken. In Ansätzen wurde das Stück

schon 1991/92 in Braunschweig aufgeführt, schon vor über zehn Jahren gab es die Bestrebungen der Bildhauerin Ursula Sax das Stück in Hellerau aufzuführen, was allerdings erst im Bauhausjahr 2019 realisiert wurde. Durch die Zusammenarbeit renommierter Künstler wie Ursula Sax, Katja Erfurth, Sascha Mock und Ted Meier entstand so ein Werk, welches die Grenzen zwischen Tanz, Performance, Skulptur, Musik und Lichtkunst verschmelzen lässt.

Im Saal ist nun absolute Ruhe eingekehrt, alle schauen gebannt auf die weiß angestrahlte Bühne. Kurz geht das Licht aus und nur durch eine zentral hängende warmweiße Glühlampe werden die hereinkommenden Tänzer beleuchtet. Sie bewegen sich langsam in ihren weißen Körperpappen, wiegen sich im Takt der verspielt anmutenden Musik.

Das „Geometrische Ballett“ ist ein Werk voller Kontraste, welche sich gegenseitig steigern und zusammenspielen. Ruhige Szenen folgen auf bewegte, laute auf leise Musik, rotes Licht wird neben grünem eingesetzt, die Bühne erscheint mal in warmen, mal in kühlen Farben, gerade Kanten aus schwerem Filz treffen auf schwebende Kreisformen. Besonders fallen die Kostüme auf. Es gibt geometrische Formen aus harter Pappe, in welche die Tänzer hineinsteigen, Figurinen aus Filz und bodenlange Körpermasken aus leichtem fließendem Stoff.

Letztere verändern sich durch die Bewegungen der Tänzer; wenn diese in die Hocke gehen, strömt Luft in Ausstülpungen im Stoff, welche sich nach allen Seiten aufrichten. Durch ihre Länge wirkt es außerdem oft so, als würden die Tänzer durch den Raum schweben.

Doch auch in der Performance lassen sich Gegensätze entdecken, oft meint man Spuren menschlicher und tierischer Kommunikation zu erkennen. So wird mir eine Szenenfolge besonders in Erinnerung bleiben: Zunächst sieht man einen Tänzer, welcher sich mit einer riesigen weißen Fahne über die Bühne bewegt. Durch den Luftzug füllt sich diese auf, so dass es aussieht, als würde ein großer Wal durch den Saal schwimmen. Dieser Eindruck wird verstärkt durch das blaue Licht, welches die Schatten des Wales aussehens lässt wie Wellen im Wasser. Plötzlich legt der Tänzer sich auf den Boden, deckt sich mit dem Stoff zu und zwei weitere Tänzer kommen auf die Bühne. Sie tragen ein großes Tuch mit schlauchartigen Ausbuchtungen, in welche andere Tänzer ihre Arme stecken. Ähnlich einem Puppentheater werden diese nun ihre Hände bewegen und miteinander interagieren; dazu hört man menschenähnliche Geräusche. Die Situation erscheint sehr komisch, das Publikum schmunzelt, vereinzelt hört oder sieht man jemanden lachen, doch die wenigsten scheinen sich dies so recht zu trauen.

Alles in allem erscheint einem das „Geometrische Ballett“ recht schlicht: es gibt viele gerade Formen, kaum Requisiten und ein einfaches Bühnenbild. Selbst im Zuschauerraum setzen sich die klaren Strukturen fort, denn die Abstandsregeln sind durch weiße Stuhlhussen markiert. So ist nur jeder dritte Platz besetzt, von



## Quellen:

Geometrisches-Ballett, Foto: ©Peter R. Fiebig, 2021.

der letzten Reihe aus betrachtet sieht man also zunächst viele diagonale Linien aus Zuschauern, bis der Blick auf die Bühne fällt. Dennoch ist das Stück keinesfalls langweilig; durch die verschiedenfarbige Beleuchtung ändert sich stetig die Farbwirkung der Kostüme und aufgrund der tiefen Basstöne

kann man die Musik bis in die Fingerspitzen spüren.

Nach anderthalb Stunden verlassen wir mit noch vom Applaus kribbelnden Handflächen den Großen Saal und treten aus dem beleuchteten Flur des Festspielhauses auf den von der

Dämmerung eingenommenen Parkplatz. Hier verlaufen sich die Wege der Zuschauenden, die einen steigen in die Straßenbahn, andere genießen noch einen Spaziergang durch die Hellerauer Gartenstadt.

Ingrid Hering

# Frida Kahlo

## Künstlerin, Persönlichkeit und Kultfigur

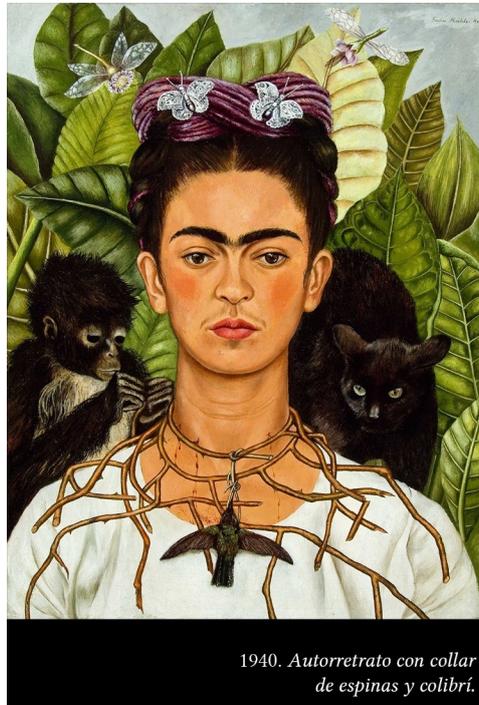
**Frida Kahlo de Rivera, mit ihrem vollem Namen, war eine Malerin, die man besonders durch ihre Selbstbildnisse kennt. Überall auf der Welt ist sie als Kunst-Ikone und Mitgründerin des Surrealismus bekannt.**

### Leben

Sie wurde am 6. Juli 1907 in Mexiko-Stadt, Mexiko, im Stadtviertel Coyoacán geboren. Ihr Vater, Carl Wilhelm Kahlo, auch „Guillermo“ genannt, war ein deutsch-mexikanischer Fotograf, der 1871 in Pforzheim, Deutschland, geboren war und mit 18 Jahren nach Mexiko auswanderte. In zweiter Ehe heiratete er Mathilde, die drei Kinder zu Welt brachte. Das dritte von ihnen war Frida Kahlo.

Mit 18 Jahren war Frida Kahlo in einen schweren Busunfall verwickelt. Unzählige Operationen und Krankenhausaufenthalte folgten auf dieses Ereignis. Es wird oft gesagt, dass dieser Unfall sie erst zur Kunst brachte.

Sie starb am 13. Juli 1954 an einer Lungenembolie in La Casa Azul. Selbstmord wurde von einigen Nahestehenden nicht ausgeschlossen, doch dies konnte weder widerlegt noch bestätigt werden, da eine Obduktion ihrer Leiche abgelehnt wurde.



1940. *Autorretrato con collar de espinas y colibrí.*

Frida Kahlo, Selbstbildnis mit Kolibri-Kette, 1940

### Die schwierige Ehe mit ihrem Mann

1922 traf sie erstmals ihren späteren Mann Diego Rivera. Er war ein erfolgreicher Maler, der 20 Jahre älter als sie war. Sie heirateten 1929. Doch sie hatten eine sehr stürmische Beziehung, die auch Affären enthielt. Daraufhin ließen sie sich 1939 scheiden, heirateten aber 1940 erneut.

Frida Kahlos letztes Gemälde bevor sie starb war ein Stillleben von Wassermelonen. Drei Jahre später, als Rivera kurz vor seinem Tod stand, malte auch er Wassermelonen, um ihr Bündnis darzustellen.

Doch Kahlo hatte nicht nur Affären mit Männern. Auch mit Frauen soll sie Verhältnisse gehabt haben.

### Politisch

Frida Kahlo war Mitglied der kommunistischen Partei Mexikos, wo sie auch

ihren späteren Mann Rivera traf. Die beiden wurden aber aus der Partei ausgeschlossen, wahrscheinlich weil Rivera Geld von der Regierung für seine Arbeiten annahm, was kommunistischen Grundgedanken widerspricht. Fridas politischer Aktivismus wurde nie so anerkannt wie der ihres Mannes. Das Paar führte während ihrer Beziehung Freundschaften mit wichtigen Personen der Politik.

### Kunst

Frida Kahlos beliebteste Motiv waren Personen. Selbstbildnisse waren ein wesentlicher Teil ihres künstlerischen Schaffens. Viele Leute kennen sie nur durch ihre Selbstporträts. Anfangs bedienten sich ihre Gemälde des Stils der italienischen Renaissance. Später sind Realismus und Fantasie in ihren Bildern zugleich vertreten. Kahlo wehrte sich dagegen, Surrealistin genannt zu werden, sie sah sich als unabhängig von jeder zeitgenössischen Kunstströmung. In ihren Kunstwerken vermischte sie oft ihr inneres und äußeres Ich. Sie stellte häufig ihre Identität als Frau und Mexikanerin da. In vielen Selbstbildnissen stellt sie Affen dar; diese sollen wohl Kinder symbolisieren, da sie keine bekommen konnte.

Helma Sanne Thomas

### Quellen:

<https://kahloincolor.wordpress.com/frida-kahlo-and-politics/>

<https://www.liveabout.com/bisexual-painter-frida-kahlo-2170989>

[https://de.wikipedia.org/wiki/Frida\\_Kahlo#Kindheit\\_und\\_Jugend](https://de.wikipedia.org/wiki/Frida_Kahlo#Kindheit_und_Jugend)

<https://www.thevintagenews.com/2017/09/15/viva-la-vida-expressing-love-in-death-the-cut-watermelon-still-lives-of-frida-kahlo-and-diego-rivera/>

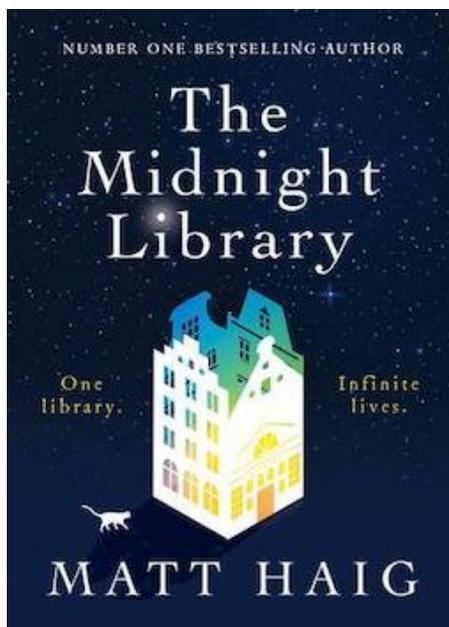
Frigeri, Flavia: Frauen in der Kunst, Zürich 2019

# Die Mitternachtsbibliothek

Die Mitternachtsbibliothek ist ein Buch, das sich mit dem Thema mentaler Gesundheit beschäftigt. Es ist ein Buch voller Hoffnung, das außerdem wunderschön geschrieben ist.

Nora, die 35-jährige Protagonistin, erlebt in ihrem Leben ein Unglück nach dem anderen. Nachdem sie dann auch noch ihren Job verliert und ihre Katze stirbt, hat sie keine Hoffnung mehr und entscheidet sich, sich das Leben zu nehmen. Doch zwischen Leben und Tod befindet sich eine Bibliothek – die Mitternachtsbibliothek. Dort kann sie das rückgängig machen, was sie bereut, und andere Leben ausprobieren.

In diesem Buch folgt man Nora, wie sie neue Dinge über das Leben und sich selbst lernt. Ich würde es auf jeden Fall empfehlen.



Autor: Matt Haig

Veröffentlicht: 2020

Originalsprache: Englisch

Originaltitel: The midnight library

Altersempfehlung: 13+

„Du kannst nicht alles haben. Man kann es aber versuchen. Und im Leben zählt, wie beim Schachspiel, nicht nur der nächste Zug. Sonst ist man matt.“ – The midnight library

Achtung! Dieses Buch enthält Themen wie: Suizid, Tod, Depressionen, Angststörungen, mentaler Missbrauch und mehr.

*Helma Sanne Thomas*

# Die Tribute von Panem - Die Hungerspiele

## von Suzanne Collins

Das erste Buch der erfolgreichen Trilogie erschien 2008. Es hat tausenden Lesern gefallen und wurde auch im Jahre 2012 verfilmt.

Geschichte:

In „Die Tribute von Panem – Die Hungerspiele“ geht es darum, das Katniss Everdeen, ein Mädchen aus Distrikt 11 (Panem ist in 12 Distrikte eingeteilt, Distrikt 11 ist der ärmste von allen) sich für ihre Schwester meldet, als diese für die Hungerspiele ausgelost wird. Sie wird zum Tribut. Die Hungerspiele sind brutale Spiele, bei denen die Tribute aus den jeweiligen Distrikten in eine Arena eingesperrt werden, um sich gegenseitig umzubringen. Am Ende kann nur ein Tribut gewinnen und dieser muss dann nie wieder in seinem Leben leiden (durch Hunger oder Gewalt).



Als aber am Tag der 74. Hungerspiele Katniss zu einem Tribut wird, weiß das Kapitol (die Regierung von Panem) noch nicht, dass durch diesen Akt sein eigener Untergang bevorsteht.

Gemeinsam versuchen Katniss und Peeta Mellark, ihr Mitstreiter aus Distrikt 11, das gefährlichste Spiel ihres Lebens zu überleben. Doch sie

wissen beide, am Ende kann nur einer gewinnen. Wer wird das wohl sein?

Es ist eine sehr bewegende Trilogie, die jeder, der Fantasy Geschichten mag, gleich lesen will.

Die Trilogie ist auch in der Schulbibliothek zu finden!

Titel:

Band 1: Die Hungerspiele  
Band 2: Gefährliche Liebe  
Band 3: Flammen des Zorns

*M. K. 7/1*

Quellen:

<https://www.ecosia.org/search?q=Die+Tribute+von+Panem>, <https://www.google.de/search?q=josh+hutcherson+peeta+mellark&hl=de&ei=ZV5VYaW9I-WI9u8P4eWUkA8&>

# Duftorangen selbst basteln

Weihnachtsgefühl,  
Weihnachtsmusik,  
Weihnachtsgeschmack,  
Weihnachtssicht, da fehlt nur  
noch Weihnachtsduft. Aber  
wie macht man den?  
Weihnachten erinnert an  
Kerzenqualm und Räucher-  
hausrauch, aber das ist nicht  
für alle Menschen ein schöner  
Geruch.

Bei Weihnachten kann man  
aber auch an saftige Orangen  
und an verschiedenste  
Gewürze denken. Aus diesen  
beiden Dingen, einer Orange  
und ein paar Nelken und  
außerdem noch einer (Strick-)  
Nadel oder einem Messer, könnt ihr  
eine wunderbar weihnachtlich  
duftende „Duftorange“ basteln. Das  
geht ganz einfach und schnell.



Mit der Nadel oder dem Messer stecht  
ihr kleine Löcher in die Orange. Ihr  
könnt auch Mandarinen oder

ähnliches verwenden. Und  
um eure Kreation etwas  
interessanter aussehen zu  
lassen, könnt ihr mit den  
Stichen ein Muster bilden.

Nun steckt ihr die Nelken in  
die Löcher und fertig ist euer  
natürliches Weihnachtsduft-  
aroma. Ihr könnt die Duft-  
orangen einfach so auf einem  
Teller ins Zimmer stellen  
oder aber die Nelkenfrüchte  
an einer Schnur irgendwo  
aufhängen. Egal wo, die  
Duftorangen verbreiten  
überall einen angenehmen  
Duft, der einen ganz beson-  
ders in Weihnachtsstimmung  
kommen lässt.

*Aline Mariotte*

## Schoko-Pistazienhörnchen & Schoko-Orangensterne

### Zutaten:

350 g Weizenmehl, Type 550  
300 g Butter  
150 g Zucker  
1 Eigelb  
80 g Kakao  
Mark von 1 Vanillestange, 1 Prise Salz

### Zum Verzieren:

Zartbittere Kuvertüre  
1-2 Tüten gehackte Pistazien  
Abrieb von 1 Bio-Orange

### Zubereitung:

Butter, Zucker und Eigelb miteinander  
verkneten, Mehl, Kakao und die Ge-  
würze hinzugeben und zusammenkne-  
ten. Teig für eine Stunde oder über  
Nacht kühl stellen.

Den Teig teilen. Einen Teil zu Rollen  
formen, davon Stücke abschneiden und  
Hörnchen formen. Unter den anderen  
Teil 1-2 Teelöffel von der abgerieben-  
en Orangenschale kneten. Teig ca.



0,5 cm dick ausrollen, Sterne / Stern-  
schnuppen ausstechen.

Hörnchen und Sterne bei mittlerer Hit-  
ze ca. 10-15 Minuten backen.

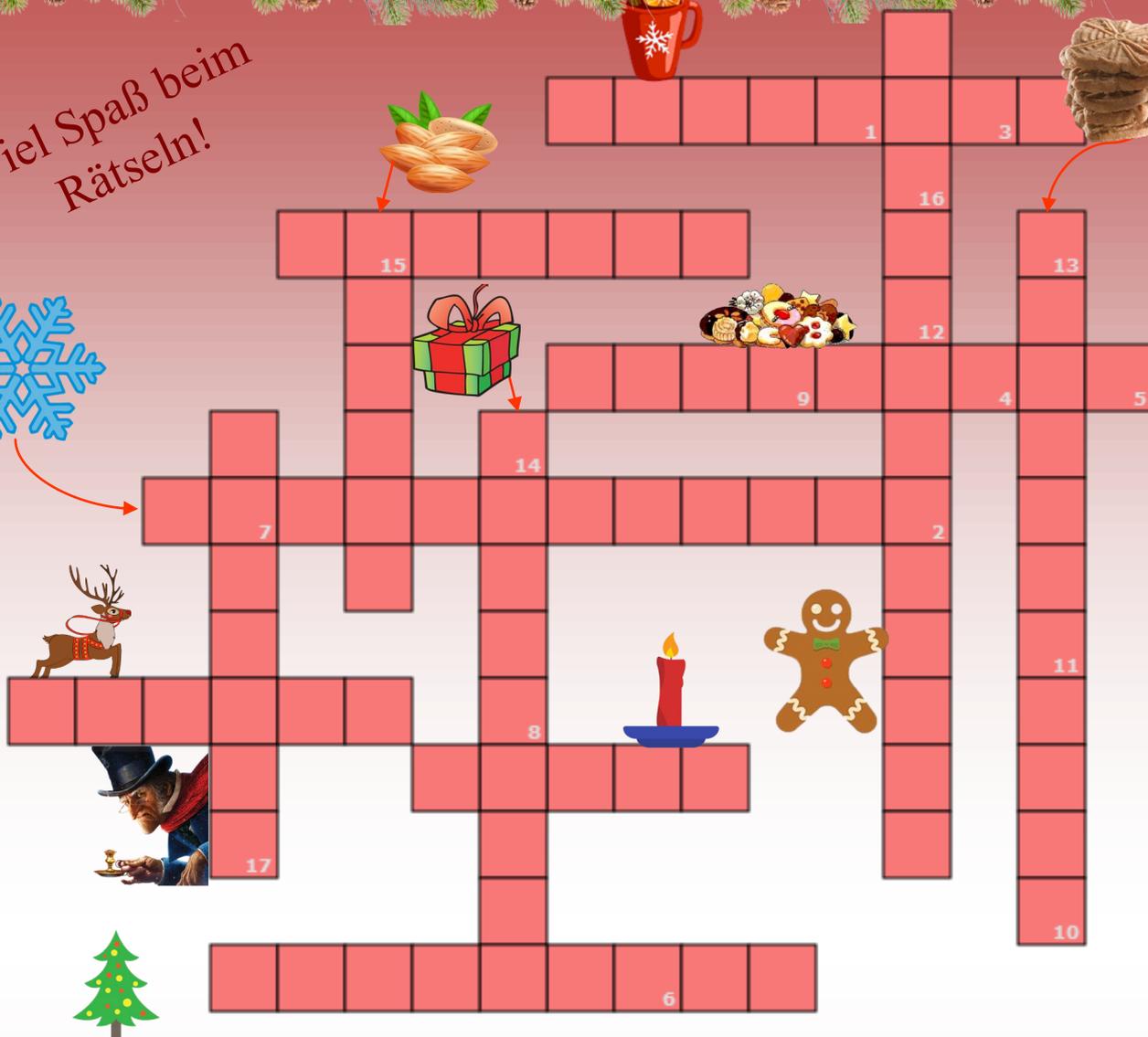
Nach dem Abkühlen alle Plätzchen mit  
Schokoguss bestreichen, die Hörnchen  
mit Pistazien, die Sterne mit Orangen-

schale verzieren.

Die Plätzchen lassen sich sehr gut auch  
vegan zubereiten, indem man die But-  
ter durch Margarine ersetzt und Ei-  
Ersatz verwendet.

*S. Balsam*

Viel Spaß beim  
Rätsehn!



Viele Frauen haben das Problem, dass die Gans an Heiligabend nicht auf dem Teller liegt, sondern neben ihnen sitzt.

Wie nennt man einen alten Schneemann?

...Pfütze...

Fragt die eine Gans die andere:

"Glaubst du an ein Leben nach Weihnachten?"

Wie nennt man einen schlanken Weihnachtsmann? ...Nikolauch...

Wenn der Weihnachtsmann ein Gefängnis besucht, was sagt er dann zu den Insassen?

...Verlies Navidad...

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17